

04.01.2010 Die Glocke

„Brücke“-Archiv Lippetal

Historischer Fundus im Haus Biele wächst weiter an

Lippetal / Lippborg (gl). Während der ersten Öffnung des „Brücke“-Archivs Lippetal im neuen Jahr, am Mittwoch, 6. Januar, 18 bis 19 Uhr, können zum ersten Mal neue Archivalien mit besonderem Bezug zu Lippborg eingesehen werden. Zum Jahreswechsel hat Wolfgang Stein (Bild) eine Reihe von Materialien für das Archiv an Norbert Kleiter zum Verbleib übergeben.

Stein, Mitglied des „Brücke“-Vorstands und Lippborger Ortshauptpfleger, betreut das von seinem Vater und ihm aufgebaute

Archiv mit dem Sammlungsschwerpunkt Lippborg. Durch die Übergabe erster Dokumente werden diese für Heimatforscher leichter zugänglich und zugleich verbreiten sie die Dokumentation Lippetaler Geschichte im „Brücke“-Archiv Lippetal. Wertvolle historische Materialien aus dem von Wolfgang Stein betreuten Archiv sind in den vergangenen Monaten bereits hilfreich in die Arbeit der Arbeitskreise „Familienforschung“ und „Hausstätten in Lippetal und ihre Bewohner“ eingeflossen.



zwischen 18 und 19 Uhr. Dem Archiv können dann historische Unterlagen aller Art zur Aufbewahrung übergeben werden. Gesammelt werden Materialien mit geschichtlich und heimatkundli-

Wie im vergangenen Jahr sind auch 2010 die regulären Öffnungszeiten des Archivs im Haus Biele in Hovestadt jeweils am ersten Mittwoch im Monat

cher Bedeutung und regionalem Bezug zu Lippetal, seinen Dörfern und Bewohnern.

Zu dieser Öffnungszeiten ist ebenso möglich, einen Blick auf die bisher gesammelten Archivalien zu werfen. Die Mitarbeiter des Archivs besuchen und beraten gerne diejenigen, die überlegen, Materialien einzubringen. Ebenso ist es möglich, dass die Archivalien abgeholt werden, heißt es in der aktuellen Pressemitteilung des Vereins.

Jeweils am ersten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr – aktuell

also am kommenden Donnerstag, 7. Januar, trifft sich die Projektgruppe „Hausstätten in Lippetal und ihre Bewohner“, ebenfalls im Haus Biele. Bei diesem Vorhaben geht es darum, Lippetaler Geschichte, ausgehend von den Häusern mit Blick auf die Bewohner nachzuzeichnen. Einbezogen werden dazu Materialien aus Archiven und konkrete Recherchen. In dieser Projektgruppe geht es somit um das zentrale Anliegen des Vereins „Brücke“, Geschichte des Alltags zu dokumentieren, teilt der Verein „Brücke“ mit.